

Inhalt

Vorwort	11
Abkürzungsverzeichnis	15
1 Einleitung	19
1.1 Betriebswirtschaftslehre: Profitlehre oder Wissenschaft? ..	19
1.2 Betrieb, Betriebswirtschaft und Betriebswirtschaftslehre ..	20
1.3 Der „Denkstil von der geschichtslosen Managementwissenschaft“	22
1.4 Vom Nutzen der Geschichte für die BWL	23
1.5 „Periodizing, as we know, is a necessary evil“	25
⌚ Zusammenfassung	27
2 Anfänge betriebswirtschaftlichen Denkens	29
2.1 Erste Buchhaltungs- und Verfahrenstechniken in Mesopotamien	30
2.2 Griechische Lehre vom „Oikos“ (<i>Xenophon, Aristoteles</i>) ..	34
2.2.1 Oikonomikós (<i>Xenophon</i>)	35
2.2.2 Oikonomiká (<i>Aristoteles</i>)	37
2.3 Römische Landwirtschaftslehre (Marcus Porcius Cato) ..	38
2.4 Arabische Handelslehre (Ali ad-Dimišqī)	41
2.5 Scholastische Handelslehre im Mittelalter (Thomas von Aquin)	43
2.6 Italienische Buchhaltungslehre der Renaissance (Luca Pacioli)	47
2.7 Christliche Handelslehre vom „gerechten Preis“ (Martin Luther)	55
2.8 Die Enthüllung „verborgener Künste“ (Lorenz Meder) ..	59
2.9 Versuch einer systematischen Lehre vom Handel (Giovanni D. Peri)	60
⌚ Zusammenfassung	64

3	Systematische Handlungswissenschaft (1675–1804)	67
3.1	„Le Parfait Négociant“ oder „Der vollkommene Kauff- und Handels-Mann“ (Jaques Savary)	72
3.2	„Neu-Eröffnetes Kauffmanns-Magazin“ (Paul Jacob Marperger)	77
3.3	„Eröffnete Akademie der Kaufleute: oder vollständiges Kaufmanns-Lexicon“ (Carl Günther Ludovici)	81
3.4	„Versuch einer Einleitung in die Handlungswissenschaft“ (Johann Carl May)	88
3.5	„Einleitung zur Handlungswissenschaft“ (Gerhard Heinrich Buse)	91
3.6	„System des Handels“ (Johann Michael Leuchs)	98
⌚	Zusammenfassung	104
4	Niedergang der Handlungswissenschaft (19. Jahrhundert)	107
4.1	Verflachung und Verfall der Handlungswissenschaft	107
4.2	Vorboten der „modernen“ Betriebswirtschaftslehre	110
4.2.1	Die „Theorie und Praxis des Geschäftsbetriebs“ (Jean-Gustave Courcelle-Seneuil)	110
4.2.2	Die „Allgemeine Gewerkslehre“ (Arwed Emminghaus)	115
4.2.3	Die „Handelsbetriebslehre“ (Arnold Lindwurm)	122
4.3	Der Ruf nach Handelshochschulen wird lauter	126
⌚	Zusammenfassung	129
5	Aufbauzeit der neueren Betriebswirtschaftslehre (1898–1909)	131
5.1	Die erste Handelshochschule in Leipzig	132
5.2	Die Stammväter der Hochschullehrer	140
5.3	Das „große betriebswirtschaftliche Dreigestirn“	144
5.3.1	Eugen Schmalenbach	144
5.3.2	Heinrich Nicklisch	147
5.3.3	Fritz Schmidt	149
5.4	Betriebswirtschaftliche Fachzeitschriften	151
5.5	Der Werturteilsstreit	157
5.6	Der Streit um die Fachbezeichnung	161
⌚	Zusammenfassung	163

6	Erste Systematisierungsversuche und Gesamtdarstellungen	165
6.1	„System der Welthandelslehre“ (1910) (Josef Hellauer)	165
6.2	„Allgemeine Handelsbetriebslehre“ (1911) (Johann Friedrich Schär)	171
6.3	„Allgemeine kaufmännische Betriebslehre als Privatwirtschaftslehre des Handels (und der Industrie)“ (1912) (Heinrich Nicklisch)	178
▷	Zusammenfassung	183
7	Ausbau und Konsolidierung der BWL (1912–1932)	185
7.1	Der Ausbau der Professorenschaft	185
7.2	Betriebswirtschaftliche Vereinigungen	194
7.2.1	Verband der Inhaber deutscher Handelshochschul-Diplome	196
7.2.2	Verein Deutscher Handelslehrer mit Handelshochschulbildung	198
7.2.3	Verband der Dozenten für Betriebswirtschaftslehre an deutschen Hochschulen	199
7.3	Betriebswirtschaftliche Forschungsinstitute	203
7.4	Handwörterbücher und Sammelwerke der Betriebswirtschaftslehre	210
▷	Zusammenfassung	215
8	Betriebswirtschaftslehre im Nationalsozialismus (1933–1945)	217
8.1	Wirtschaftspolitik im Nationalsozialismus	217
8.2	Einfluss des Nationalsozialismus auf die Betriebswirtschaftslehre	222
8.3	Versuch einer „nationalsozialistischen Betriebswirtschaftslehre“	229
8.4	Menschliche Schicksale der Betriebswirte	232
8.4.1	Ermordete und durch Freitod aus dem Leben geschiedene Hochschullehrer	234
8.4.2	Emigrierte Hochschullehrer	235
8.4.3	Entlassungen und entlassungähnliche Fälle	237
8.4.4	Verzögerte und verhinderte Hochschulkarrieren	239
▷	Zusammenfassung	240

9	Betriebswirtschaftslehre nach dem 2. Weltkrieg (1945–1969)	243
9.1	Von Plan zu Plan – Betriebswirtschaftslehre in der SBZ und DDR	245
9.2	„Dislozierung und Desorientierung“ – Betriebswirtschaftslehre in Westdeutschland (1945–1951)	253
9.2.1	„Der christliche Gedanke in der Wirtschaft“ (Wilhelm Kalveram)	256
9.2.2	„Der Mensch im Betrieb“ (Guido Fischer)	260
9.2.3	Allgemeine Betriebswirtschaftslehren	262
9.3	Die „Gutenberg-Ära“ (1951 bis ca. 1969)	265
9.3.1	„Die Unternehmung als Gegenstand betriebswirtschaftlicher Theorie“	265
9.3.2	„Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“	266
9.3.3	Das System der produktiven Faktoren	268
9.3.4	Die Grundidee des faktororientierten Ansatzes	270
9.3.5	Der Methodenstreit zwischen Gutenberg und Mellerowicz	271
⌚	Zusammenfassung	276
10	Neue Wege der BWL (seit ca. 1969)	279
10.1	Der sozialwissenschaftliche Ansatz	280
10.2	Die entscheidungstheoretische Ansatz (Edmund Heinen)	282
10.3	Der systemorientierte Ansatz (Hans Ulrich)	290
10.4	Die Arbeitsorientierte Einzelwirtschaftslehre	294
10.5	Der verhaltenswissenschaftliche Ansatz	298
10.6	Der ökologische Ansatz	306
10.7	Neue Institutionenökonomik	310
⌚	Zusammenfassung	318
11	Generalisierung vs. Spezialisierung in der BWL	323
11.1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	323
11.2	Spezielle Betriebswirtschaftslehren	325
11.3	ABWL und SBWL im Spannungsfeld von Reziprozität und Zersplitterung	326
⌚	Zusammenfassung	331
	Abbildungsbelegverzeichnis	333

Literaturverzeichnis	337
1. Kapitel	337
2. Kapitel	338
3. Kapitel	339
4. Kapitel	341
5. Kapitel	343
6. Kapitel	345
7. Kapitel	346
8. Kapitel	348
9. Kapitel	350
10. Kapitel	352
11. Kapitel	355
Glossar	357
Personen- und Sachregister	371
Abbildungsverzeichnis	384
Tabellenverzeichnis	387